

Museum Burg Zug

Kirchenstrasse 11, 6300 Zug
T 041 728 29 70
www.burgzug.ch

Burg Zug

Stelle für Kultur
z.H. Stadtrat der Stadt Zug
Zeughausgasse 9
Postfach 1258
6301 Zug

Marco Sigg, Direktor
Büro: Hofstrasse 15, CH-6300 Zug
T direkt 041 728 29 71 | msigg@burgzug.ch
Zug, 14. Dezember 2016

EINGANG 20. DEZ. 2016		
Departement	Antr./Erl.	z.K.
Präsident		
Finanz		
Bildung		
Rau		
SUS		
Kanzlei		
Dienst-/Stabstelle	✓	

Gesuch um Verlängerung des Betriebsbeitrages an das Museum Burg Zug

Sehr geehrte Damen und Herren

Das Museum Burg Zug ist das kulturhistorische Museum von Zug. Als Trägerschaft wurde 1976 eine öffentlich-rechtliche Stiftung gegründet, an der sich der Kanton, die Stadt sowie die Korporation und die Bürgergemeinde Zug beteiligen. Die Finanzierung des ordentlichen Museumsbetriebs ist gemäss Stiftungssatzungen vom 11. März 1976 (BGS 423.311) so geregelt, dass der im Leistungsauftrag vereinbarte jährliche Beitrag zu zwei Dritteln vom Kanton und zu einem Drittel von der Stadt Zug geleistet wird.

Die Frage eines neuen Finanzierungsmodells bzw. einer neuen Museumsträgerschaft sind seit 2012 Gegenstand von Gesprächen zwischen Kanton und Stadt Zug. Vor diesem Hintergrund bewilligte der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug im Juni 2014 die Betriebsbeiträge an das Museum für die Jahre 2015-2017 „im Sinne einer Übergangsfinanzierung“. Grundlage hierfür war die Annahme, dass der politische Prozess zur Neustrukturierung der Finanzierung 2016 eingeleitet bzw. 2017 in Kraft treten würde. Tatsächlich kam es im Rahmen der Diskussionen um das zweite ZFA-Paket zu Verzögerungen. Mit der „ZFA Reform 2018“ werden konkrete Massnahmen frühestens 2019 in Kraft treten.

Aus diesem Grund ersucht das Museum Burg Zug den Stadtrat darum, dem Grossen Gemeinderat die Weiterführung des jährlichen Betriebsbeitrages von CHF 340'000.-- für 2018-2021 zu beantragen.

Das Museum Burg Zug bedauert die Verzögerung der Neustrukturierung, stehen Stiftungsrat und Direktion den politischen Bemühungen um Entflechtung der bestehenden finanziellen und rechtlichen Museumsgrundlage doch sehr offen gegenüber.

Vor kurzem wurde das Museum für den Europäischen Museumspreis 2017 nominiert. Wir hoffen, dass der Stadtrat und der Grosse Gemeinderat der Stadt Zug beim Entscheid vor allem auf unsere Leistungen zugunsten des Zuger Kulturgutes schaut und das Gesuch bewilligt. Wir sind auf diesen Beitrag angewiesen. Ohne ihn können wir den Leistungsauftrag nicht mehr erfüllen.

Freundliche Grüsse


Dr. Marco Sigg
Direktor

Zug, 14. Dezember 2016

BEILAGE NR. 1

Betriebskonzept des Museum Burg Zug

1. Auftrag und Kernaufgaben des Museum Burg Zug (MBZ)

Seit der Restaurierung von 1979 bis 1982 beherbergt die Burg das kulturhistorische Museum von Zug. Getragen wird der Museumsbetrieb von der öffentlich-rechtlichen Stiftung „Museum in der Burg Zug“. Zweck der Stiftung ist es, Zuger Kulturgut zu sammeln und zu bewahren sowie ein aktives und besucherorientiertes Museum zu betreiben, das Einblick in alle Epochen der Zuger Geschichte vom Mittelalter bis heute gewährt. Das Museum unterstützt damit den bildungspolitischen Auftrag des Kantons Zug und hilft, dessen Identität zu stärken.

Die Kernaufgaben eines Museums umfassen das Sammeln, Bewahren, Forschen und Vermitteln. Als Kompetenzzentrum

- sammelt das MBZ materielles und immaterielles Kulturgut aus dem Kanton Zug,
- erforscht das Museumsgut und macht die Ergebnisse der Öffentlichkeit zugänglich,
- bewahrt die historischen Zeitzeugen für spätere Generationen durch restaurierende und konservierende Massnahmen und
- vermittelt in Ausstellungen sowie Begleitangeboten auf lebendige Weise die Vergangenheit zum besseren Verständnis der Gegenwart und leistet damit einen Beitrag zur Gestaltung der Zukunft.

2. Struktur

Das MBZ umfasst organisatorisch die *Direktion* mit einer Stabsstelle sowie die vier Bereiche *Sammlung, Ausstellungen & Vermittlung, Betrieb* und *Öffentlichkeitsarbeit* (siehe Beilage 4). Das strategische Organ ist der Stiftungsrat.

Die personellen Ressourcen verteilen sich auf folgende Funktionen des Kernteams (Festangestellte):

Funktion	Pensum	Aufgabenbereiche
Direktor	100%	Operative Leitung des Gesamtbetriebes
Wissenschaftliche Mitarbeiterin	40%	Leitung bereichsübergreifender Projekte, Kooperationen, interne Kommunikation
Administration/ Direktionssekretariat	40%	Direktionsassistentz, administrativ-betriebliches Sekretariat, Ausstellungssekretariat
Haudienst & Betriebstechnik	150%	Betrieb und Unterhalt Infrastruktur und Betriebstechnik, Unterhalt Ausstellungen, Sicherheit, allgemeine Transporte, zusätzlich Reinigung im Stundenlohn
Besucherdienst	60%	Empfang und Aufsichten, Besucherinformation und -orientierung, Beratung Kunden, Cafeteria & Shop, Anlässe
Informatik	20%	Interner Support IT-System, Betreuung Datenbanken, Kontakt IT-Anbieter (Server, Datenbanken, Kassensystem)
Ausstellungskuration	70%	Planung und Realisierung aller Ausstellungen

Museum Burg Zug

Ausstellungsgestaltung	20%	Planung der öffentlichen Museumsbereiche, technische Planung und Realisierung aller Ausstellungen, Ausstellungsgrafikkonzepte, Einsatz Multimedia und technische Installationen
Bildung & Vermittlung	80%	Planung und Realisierung aller Bildungsangebote und Vermittlungsanlässe, Durchführen von Führungen und Workshops, Erarbeitung von Vermittlungsmaterialien, Bildungspartnerschaften
Sammlung & Dokumentation	100%	Inventarisierung und wiss. Dokumentierung der Objekte, Objekttaxierungen, Pflege der Objektdatenbank, Fotografie, Leihwesen, Sammlungsakquisition, Depotverwaltung, Kulturgüterschutz, Archiv, Bibliothek
Konservierung-Restaurierung	60%	Objekthandling im Depot und in Ausstellungen, Objekttransporte, Restaurierungen, konservierende Massnahmen, Schädlingsbekämpfung (IPM)
Total	740%	

Folgende Aufgaben werden mangels Stellenetat mittels Mandate abgedeckt:

Funktion	Pensum	Aufgabenbereiche
Öffentlichkeitsarbeit	ca. 30%	PR und Marketing, Homepage, Social Media
Buchhaltung	ca. 10%	Buchhaltung und Jahresabschluss nach den Grundsätzen von SWISS GAAP FER 21

Wie bei Museen üblich wird das Team der Festangestellten durch viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Stundenlohn ergänzt:

Funktion	Anzahl	Aufgabenbereiche
Empfangspersonal	4	Öffnung/Schliessung Museum, Kasse, Shop-/Cafeteria-Verkäufe, Telefondienst, Besucherinformation
Aufsichtspersonal	10	Kontrolle Ordnung, Technik und Sicherheit im Museum, Besucherinformation, Personenbegleitung, kleinere Reinigungsarbeiten
Reinigungspersonal	2	Grundreinigung Museumsräume, jährliche Objektreinigung
Catering	1	Vorbereitung und Durchführung von Apéros
Fachreferenten Vermittlung	6	Durchführen von Führungen, Workshops, Kindergeburtstagen und Spezialangeboten
Total	17	<i>Das Total ergibt sich daraus, dass einzelne Personen mehrere Funktionen bekleiden</i>

3. Infrastruktur und Raumbewirtschaftung

Mit der Sanierung des Museums 2012-2014 ging auch ein neues Raum- und Ausstellungskonzept einher. Beides ermöglichte eine erhebliche Verbesserung des Museumsbetriebs.

Dauerausstellung

Das MBZ ist ein „Historic House Museum“. Das historische Gebäude der Burg – das älteste Gebäude der Stadt und ein Wahrzeichen von Zug – gibt den Rahmen vor und bildet auch den roten Faden für die Dauerausstellung. Die kleinräumige und verwinkelte Burg lässt aber keine chronologische oder lineare Präsentation der Kantonsgeschichte zu, vielmehr wird in jedem Raum ein bestimmtes Thema behandelt. Die Räume sind als historische, thematische oder Ensemble-Räume gestaltet und bieten somit jeder für sich einen in sich geschlossenen Einblick in die zugerische Kulturgeschichte oder in die Bau- und Besitzergeschichte der Burg. Vertiefende Informationen können über multimediale Stationen abgerufen werden.

Museum Burg Zug

Aus heutiger museologischer Sicht geht man für eine Dauerausstellung von einer 8 bis 10jährigen Laufzeit aus. Die Planung einer neuen Dauerausstellung beginnt spätestens 2020 und soll bis 2024 realisiert sein.

Sonderausstellungen

Sonderausstellungen sind die Zugpferde eines Museumsbetriebs. Sie bringen Publikum ins Haus und ermöglichen, ein Thema vertieft darzustellen. Sonderausstellungen eignen sich nicht nur, die Vielfalt der eigenen Sammlung zu präsentieren, sondern auch, gesellschaftsrelevante Themen aufzugreifen und in den historischen Kontext zu stellen.

Sonderausstellungen seit der Wiedereröffnung 2014:

- Zug ist Schmuck. 400 Jahre Gold und Silber aus Zuger Werkstätten (29. März bis 27. September 2015)
- Obacht – Weihnacht! Die Sammlung Alfred Dünnenberger (28. November 2015 bis 31. Januar 2016)
- 14/18 – Die Schweiz und der Grosse Krieg. Mit Fokus Zentralschweiz (15. April bis 30. Oktober 2016)

Aufgrund der personellen und finanziellen Ressourcen muss die Kadenz der Sonderausstellungen etwas verlängert werden (siehe Beilage 2). Die nächste Sonderausstellung ist für den Herbst 2017 geplant und wird das Thema *Zuger Ein- und Auswanderergeschichten* aufnehmen.

Zuger Gemeinden zu Gast in der Burg

Mit der Neukonzeption wurde unter dem Motto „Stadt und Kanton Zug kennenlernen“ ein Raum eingerichtet, in dem sich – vis-à-vis des Zuger Stadtmodells – die Zuger Gemeinden präsentieren oder eine Auswahl aus ihrer ortsgeschichtlichen Sammlung einem breiteren Publikum zeigen können. Um der Zuger Bevölkerung die Vielfalt der Körperschaften im Kanton stärker bewusst zu machen, wurde 2016 entschieden, neben den Einwohnergemeinden auch die Bürger-, Korporations- und Kirchgemeinden zu thematisieren.

Gemeindeausstellungen seit der Wiedereröffnung 2014:

- Rischer Wappen (13. Juni 2014 bis 31. Mai 2015)
- Stadt :: Dorf Baar (26. Juni 2015 bis 12. Juli 2016)
- Auf gutem Grund – Korporation Zug (23. November 2016 bis 30. Juni 2017)

Interventionen und Kleinausstellungen

Interventionen und Kleinausstellungen können kurzfristig und mit kleinem Budget geplant werden. Sie erlauben es, auf aktuelle Ereignisse einzugehen, neue Sammlungsobjekte zu präsentieren, die Attraktivität der Dauerausstellung zu erhöhen und den Effekt der längeren Kadenz zwischen grossen Sonderausstellungen aufzufangen. Die Produktion erfolgt intern oder durch Gastkuratoren.

Intervention 2015 (aus Anlass der 700-Jahr-Feierlichkeiten zur Schlacht am Morgarten):

- Nach 700 Jahren aufgetaucht! Neue Funde aus dem Gebiet der Schlacht am Morgarten (19. Juni bis 9. August 2015), in Zusammenarbeit mit dem Amt für Denkmalpflege und Archäologie

Burggraben

Im westlichen Burggraben sind heute begehbare Grossvitrinen installiert, in denen die Baugeschichte der Burg dargestellt wird. Eine Vitrine wird zusätzlich zur Präsentation des Vermittlungsangebotes genutzt. Der östliche Burggraben wurde früher auch szenografisch bespielt, ist seit längerer Zeit aber leer. Mittel- und langfristig soll der Graben nicht nur Durchgangskorridor sein, sondern auch zum Verweilen einladen und zum Museumsbesuch inspirieren. Angedacht ist die zukünftige Nutzung des Burggrabens

Museum Burg Zug

als semipermanente Erweiterung der Dauerausstellung, um z.B. die Kantonsgeschichte stärker zu thematisieren. Das Projekt ist noch in Planung.

Weitere Museumsräume

Im Zuge der Sanierung wurde das Raumangebot auf die Bedürfnisse und Erwartungshaltungen heutiger Museumsbesucherinnen und -besucher angepasst:

- Raum für Kinder: Ort für Kinder im Vorschul- und Primarschulalter, wo man sich verkleiden, lesen und spielen kann.
- Atelierraum: Unter dem Dachstock eingerichteter Vermittlungsraum in stimmiger Ambiance, wo Workshops mit Schulen, Familien oder privaten Gruppen durchgeführt werden können. Es gibt Material zum Vertiefen und Gestalten. Der Raum ist auch für Einzelbesucher zugänglich.
- Burgcafé und Shop: Eine Cafeteria und ein Shop gehören zum Standard heutiger Museen und werden von der Kundschaft vorausgesetzt. Mit einem kleinen, aber vielseitigen Angebot an Spielen, Postkarten, Büchern, Geschenkkideen und zugerischen Produkten sowie einer Selbstbedienungscafeteria wird dieses Bedürfnis abgeholt. Im Sommer sind im Burghof zusätzlich Tische und Stühle sowie Liegestühle („Leseinsel“) aufgestellt.

Generell ist die Raumsituation in der Burg nicht ganz optimal, da mit Ausnahme des Untergeschosses alle Räume klein und nicht immer einfach zugänglich sind. Letztlich fehlt ein grosser, neutraler und multifunktionaler Raum, mit dem man flexibel Apéro und Caterings, Versammlungen oder sonstige Anlässe für Gruppen mit mehr als 35 Personen anbieten könnte. Dies ist heute nur bei schönem Wetter im Burghof oder ausserhalb der Sonderausstellungen im Untergeschoss möglich.

Depot- und Bürolagerräume

Seit Juni 2013 befindet sich das Hauptdepot für die Kulturgüter an der Chollerstrasse, Teile der Kulturgüter sind weiterhin im bestehenden Kulturgüterschutzraum in der Burg eingelagert, das Eingangslager für Neueingänge befindet sich an der Hofstrasse 15. Requisiten und Material für Ausstellungen befinden sich in einem Lagerraum im alten Kantonsspital, wo auch das grossvolumige Material der betrieblichen Infrastruktur gelagert wird. Das kleinvolumige Material befindet sich in der Burg.

Die Büroräume der Museumsverwaltung, der KuratorInnen und das Restaurierungsatelier sind an der Hofstrasse 15 lokalisiert, dort wird auch ein Grossteil des Büromaterials gelagert. Die Büroräume der Leiterin Besucherdienste, der Leiterin Bildung & Vermittlung sowie der beiden Haustechniker befinden sich an der Kirchstrasse 11 und damit im eigentlichen Museumsgebäude.

Die Verteilung des Betriebs auf vier Standorte ist sehr ungünstig und erschwert die innerbetriebliche Führung. Es entsteht Mehraufwand durch notwendige Redundanzen (z.B. bei Büromaterial und -geräten, Fachbibliothek, IT), durch Materialtransporte Hofstrasse-Kirchenstrasse oder durch die zeitliche Mehrbelastung des Personals aufgrund der Fahr- und Laufwege. Zusätzlich erschwerend wirkt, dass in unmittelbarer Nähe zum Museum keine reservierten Parkplätze für den Betrieb bereitstehen (Umschlagplätze, Handwerker).

4. Sammlung

Die Grundlage für jegliche Museumsarbeit bildet die Sammlung. Das MBZ sichert und bewahrt das zugehörige Kulturgut und nimmt in diesem Sinne eine kulturelle und historische Gedächtnisfunktion für Zug und seine Gesellschaft wahr, es ist *der* Gedächtnisspeicher für Objekte vom Mittelalter bis heute. Die Sammlung des MBZ umfasst heute ca. 50'000 Objekteinheiten, vom ältesten Objekt aus dem 10./11. Jahrhundert bis zu Objekten aus dem 21. Jahrhundert. Die Sammlung ist nach Gattungen aufgeteilt und

Museum Burg Zug

beinhaltet Malerei & Bildhauerei, Grafiken, Glasmalerei, Goldschmiedekunst, Münzen & Medaillen, Siegel, Keramik & Glas, Möbel & Interieurs, Uhren, Brauchtum, Handel & Gewerbe, Fotografie, Militaria, Industriegeschichte sowie Nachlässe.

Die wissenschaftliche Inventarisierung und Dokumentierung der Kulturgüter sowie die anschliessende Aufbewahrung in säurefreiem Material unter klimatisch günstigen Bedingungen dient dem Zweck, Zuger Kulturgut auch für die nachkommenden Generation zu erhalten, das Wissen darüber zu dokumentieren sowie an die Öffentlichkeit und Forschung weiterzugeben (u.a. in Form von Ausstellungen und Vermittlungsangeboten). Der qualitative Standard im Depot Choller ist sehr hoch, Nachholbedarf gibt es aber in der Dokumentation der Sammlung (Datenmigration in Datenbank, fehlende oder nur analoge Fotos), in der Bewältigung neuer Herausforderungen wie der digitalen Langzeitarchivierung (Fotothek, Dias etc.), der Zugänglichkeit für die Forschung (Sammlung online) und in der Konservierung einzelner Konvolute.

5. Bildung & Vermittlung

Es bestehen Vermittlungsangebote wie Führungen oder Workshops für unterschiedliche Besuchergruppen (Schulen aller Stufen, Familien, Kinder, Erwachsene).

Schulen

- Ausstellungsspezifische Führungen
- Führungen und Workshops zu Sonderthemen: Typisch Zug! (Brauchtum), Leben in der Burg und in der mittelalterlichen Stadt Zug, Berufe im Museum, Leben und Wohnen. Damals und heute
- Ferienpassangebot mit verschiedenen Workshops
- Einführungen für Lehrpersonen
- Kurs mit Studenten der PH Zug (Museum als ausserschulischer Lernort)

Kinder und Familien

Ein Vermittlungsschwerpunkt liegt auf der Arbeit mit Kindern und Familien. In diesem Bereich wurde eine breite Palette an Angeboten entwickelt:

- Für den Individualbesuch begleitet die Comicfigur Lili Kinder ab ca. acht Jahren mit einem Fragenfächer durch die Ausstellung. Für Kinder im Vorschulalter gibt es eine Burgtasche, mit der man die Burg spielerisch und altersgerecht entdecken kann.
- Thematische Kindergeburtstage in der Burg sind ein Erlebnis für Kinder und ihre Gäste.
- Regelmässig finden die beliebten „Erlebnisführungen für Familien“ statt, ein unterhaltsamer und belebter Rundgang durch die Burg mit einer Schauspielerin und einer Begleitperson aus dem Team.
- Unter dem Titel „Kinder führen Kinder“ führen junge Museumsguides im Alter von 10 bis 13 Jahren Kinder an spannende Orte in der Burg.

Erwachsene

- öffentliche Führungen
- Themenführungen zu Spezialthemen wie *Zuger Handwerk und Zünfte*, *die Familie Zurlauben*, *Sakrale Kunstwerke*, *Sammeln*
- Die Happy Hour bietet mehrmals pro Jahr die Möglichkeit, einen spezifischen Einblick in das Museum zu erhalten und dabei in schöner Ambiance ein Glas Wein oder Prosecco zu geniessen.
- Weitere Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge oder Kinoabende runden das Angebot des MBZ für Erwachsene ab.
- 2017 führt das MBZ neu einen sogenannten Bestimmungstag durch, an dem die Bevölkerung Erbstücke oder Funde unseren ExpertInnen zeigen und durch sie bestimmen lassen kann.

Museum Burg Zug

- Für Gruppen können individuelle Führungen auch mit einem Apéro-Angebot kombiniert werden.

Neben den ganzjährig bestehenden Angeboten in der Dauerausstellung werden jeweils für die Sonderausstellungen neue Angebote erstellt. Zudem lädt das MBZ an verschiedenen Tagen des Jahres zum freien Eintritt ins Museum, etwa am 1. August mit Spezialprogramm oder am Internationalen Museumstag im Mai. Sowie so ist der Eintritt ins Museum an jedem ersten Mittwoch im Monat gratis.

Kooperationen

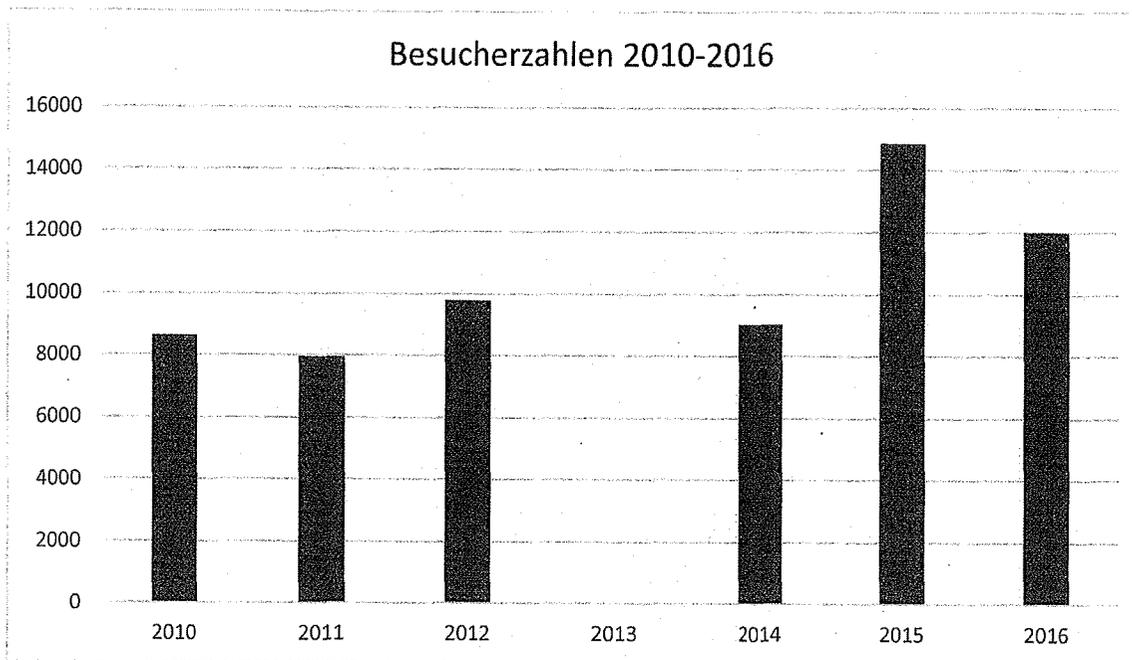
Das MBZ bewegt sich innerhalb der kantonalen und überregionalen Museums- und Bildungslandschaft. Um die eigene Position zu stärken, Synergien zu nutzen und neues Publikum anzulocken arbeitet das MBZ mit unterschiedlichen lokalen und regionalen Partnern zusammen, u.a. mit dem Kunsthaus Zug, Museum für Urgeschichte(n), Ziegelei-Museum, Zug Tourismus, PH Zug, Bibliothek Zug, Staatsarchiv Zug, Amt für Denkmalpflege und Archäologie des Kantons Zug, Verein Zuger Stadtführungen, Verein Zuger Märlisunntig, eff-zett, div. Elternvereinen, VAM, Abraxas, Historischer Verein des Kantons Zug, Industriepfad Lorze, Zuger Depot Technikgeschichte.

MBZ, Direktion/SIM

Zug, 5. Dezember 2016

BEILAGE NR. 3

Besucherstatistik



Bemerkungen zum Diagramm:

2013: Betrieb wegen Sanierung und Gestaltung einer neuen Dauerausstellung geschlossen

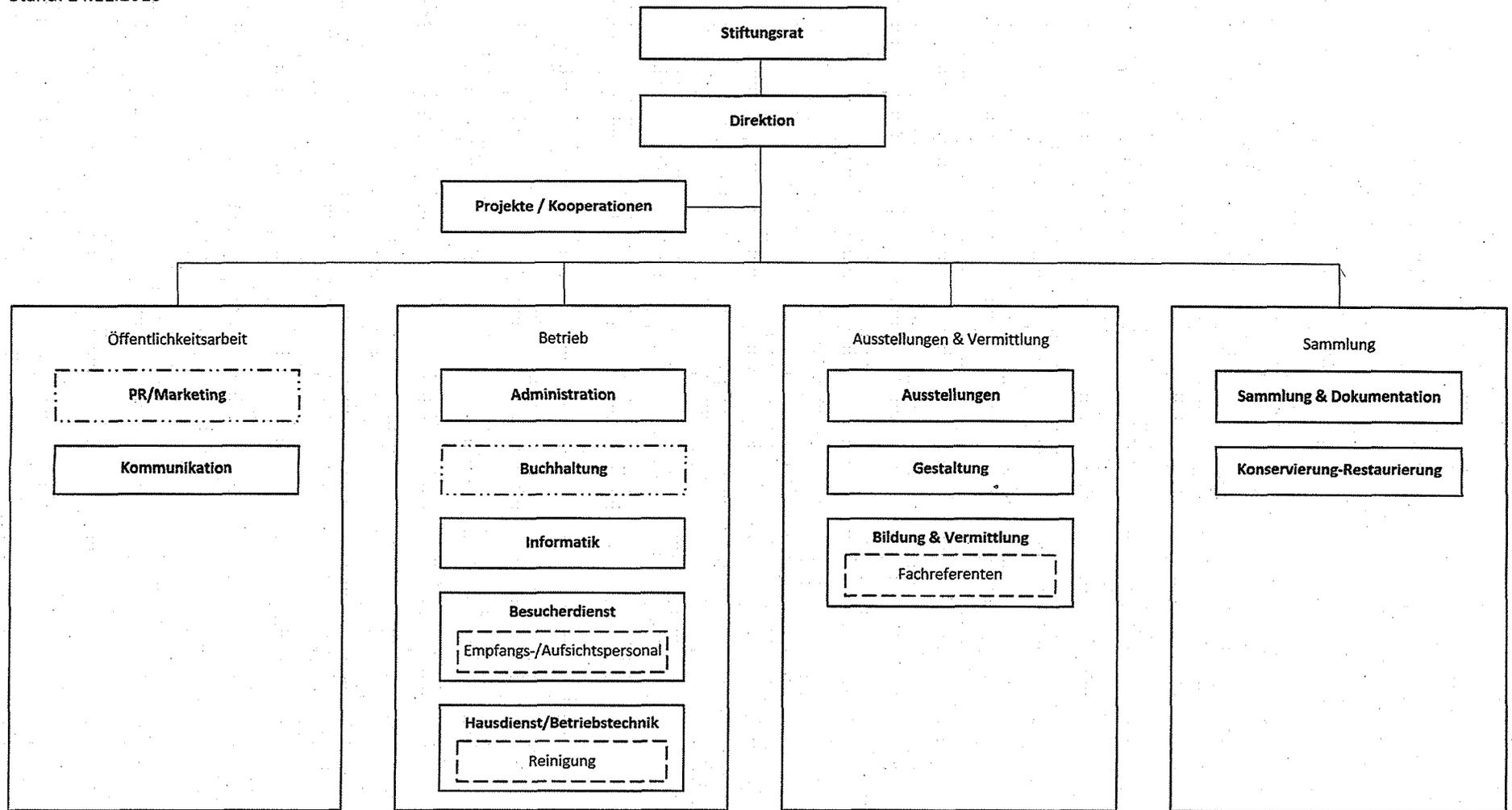
2014: Betrieb ab 22.02. wieder geöffnet

2016: Erwartung gemäss Besucherzahlen Stand 05.12.2016

Museum Burg Zug



BEILAGE NR. 4
Organigramm
Stand: 24.11.2016



Mandat Stundenlöhner

Museum Burg Zug

Kirchenstrasse 11, 6300 Zug

T 041 728 29 70

www.burgzug.ch

Burg Zug



Zug, 15. Dezember 2016

BEILAGE NR. 4a

Stiftung Museum in der Burg Zug

Trägerschaft des Museums ist die 1975 gegründete öffentlich-rechtliche *Stiftung Museum in der Burg Zug*, an welcher der Kanton Zug, die Stadt Zug, die Bürgergemeinde Zug sowie die Korporation Zug beteiligt sind. Zweck der Stiftung ist es, in der kantonalen Burgliegenschaft das kulturhistorische Museum von Zug zu betreiben.

Die nach einem Verteilschlüssel festgelegten Jahresbeiträge von Kanton, Stadt, Bürgergemeinde und Korporation Zug stellen die Grundfinanzierung des Museumsbetriebs sicher. Sie werden ergänzt durch die freiwilligen Beiträge der Zuger Einwohnergemeinden sowie weitere Zuwendungen Dritter. Für Sonderausstellungen, Forschung und Spezialprojekte sind zusätzliche finanzielle Mittel notwendig, die das Museum bei Stiftungen, Vereinen, Firmen und Privatpersonen in Form von Gönnerbeiträgen akquiriert. Revisionsstelle der öffentlich-rechtlichen Stiftung ist die kantonale Finanzkontrolle.

Der Stiftungsrat trägt die Verantwortung für die strategische Führung des Museums. Er verwaltet das Stiftungsvermögen und vertritt die Stiftung nach aussen. Die sechs Stiftungsratsmitglieder werden paritätisch von den kantonalen und städtischen Exekutiven gewählt, wobei auf eine ständige Vertretung der Bürgergemeinde und der Korporation Zug sowie einer angemessenen Vertretung der Gemeinden geachtet wird. Das Präsidium bestimmt der Regierungsrat.

Zwischen der *Stiftung Museum in der Burg Zug* und dem Kanton sowie der Stadt Zug besteht eine Leistungsvereinbarung über die Grundsätze der Führung des Museums. Ein wesentlicher Aspekt des Leistungsauftrages ist es, die Burg Zug als aktives und besucherorientiertes Museum zu führen.

Stiftungsrat

Andreas Landtwing, Präsident

Nicole Pfister Fetz, Vizepräsidentin

Guido Speck

Thomas Inglin

Thomas Baggenstos

Monika Ulrich-Meier

Zug, 15. Dezember 2016

BEILAGE NR. 5a

Betriebliche Herausforderungen 2017 bis 2020

2017

Erneuerung Stadtmodell

Bei der Neukonzipierung der Dauerausstellung wurde die Technik des Stadtmodells aus Budgetgründen nicht erneuert. Nun ist die Steuerung der Lichtquellen ausgefallen. Da die Technik über 30 Jahre alt ist und es kein Ersatzmaterial mehr gibt, muss die Beleuchtung neu konzipiert werden.

Geschätzte Kosten: CHF 40'000 bis 50'000
Finanzierung: Betrieb (Rückstellungen), Drittmittel
Projekt/Zeitraum: MUSS-Projekt, sofort

2018

Migration Datenbank

Die bestehende Datenbank MuseumPlus (Objektdatenbank, Adressverwaltung) der Firma Zetcom ist ab 2020 nur noch als online-Version verfügbar, die bestehende Software wird heute bereits nicht mehr mit Updates weiterentwickelt. Eine Migration der bestehenden Datenbank ist nötig und muss in den nächsten Jahren erfolgen.

Geschätzte Kosten: CHF 21'000 bis 31'000
Finanzierung: Betrieb (Rückstellungen)
Projekt/Zeitraum: MUSS-Projekt, kurzfristig

Digitalisierung Datenträger

Digitalisierung analoger Datenträgern aus der Sammlung – vergangene wie zukünftige Schenkungen – wie VHS-Kassetten, Dias, Glasplatten, Fotografien etc., um zu verhindern, dass sie unlesbar werden oder Qualitätsverlust erleiden.

Geschätzte Kosten: Noch offen
Finanzierung: Betrieb (Rückstellungen), Drittmittel
Projekt/Zeitraum: MUSS-Projekt, mittelfristig

2019

Konservierungsmassnahmen Fahuensammlung

Das MBZ besitzt eine Fahuensammlung aus 47 Fahnen, die umgelagert und konserviert werden müssten. Die meisten Fahnen lagern noch um die Fahnenstange gerollt und sind in teils sehr schlechtem Zustand. Projektschritte: Die Fahnen müssen einzeln dokumentiert, anschliessend demontiert und gereinigt, inventarisiert und fachgerecht in einem Fahnenschrank mit stabilen säurefreiem Papier und Polsterplatten eingelagert werden. Zusätzlich muss noch ein Fahnenschrank angeschafft werden, da der vorhandene Schrank nicht genügend Platz bietet.

Geschätzte Kosten: Arbeitsaufwand 320 h plus Material aufwand CHF 38'500,
Fahnenschrank CHF 22'000 bis CHF 32'000 (je nach Modell).
Totalkosten: CHF 60'500 bis CHF 70'500

Museum Burg Zug

Finanzierung: Betrieb (Rückstellungen), Drittmittel
Projekt/Zeitraum: MUSS-Projekt, mittelfristig

Aufwertung Burggraben Ost

Planung und Realisierung des östlichen Burggrabens mit semipermanenter Erweiterung der Dauerausstellung, um z.B. die Kantonsgeschichte stärker zu thematisieren.

Geschätzte Kosten: Noch offen
Finanzierung: Betrieb (Rückstellungen), Drittmittel
Projekt/Zeitraum: KANN-Projekt, mittel- bis langfristig

2020

Ansaffung neuer Server im Rahmen der IT-Mehrjahresplanung.

Geschätzte Kosten: CHF 35'000
Finanzierung: Betrieb (Rückstellungen)
Projekt/Zeitraum: MUSS-Projekt, mittelfristig